

Auto

ZEITUNG

TEST: 5 SUV UM 35.000 €



Neuer
Mazda CX-5 gegen
Ford Kuga
Honda CR-V
Hyundai Tucson
VW Tiguan



**GREEN
MOBILITY
TROPHY**
ZU GEWINNEN!
1. Preis



Sonderdruck Image-Report



FORD HOLT AUF



Der neue SUPER-VW

Arteon im ersten Vergleich gegen Audi A7 · Jaguar XF



**KOMBI-
VERGLEICHSTEST**

BMW 530d
Audi A6 3.0 TDI
Mercedes E 350 d
Volvo V 90 D5

NEUE KOMPAKTE BALD AUF LUXUS-NIVEAU?

- Audi A3
- BMW 1er
- Mercedes A-Klasse



AT 3,10 €; CH 5,50 CHF; BE, LU 3,30 €;
NL 3,40 €; FR, IT, PT (Cont.), ES,
SI 4,00 €; SK 3,90 €; GR, KA 4,10 €;
FI 4,90 €; CZ 138 Kč; HU 1220 HUF



Neuer Image-Report · Audi wieder vorn · Ford holt auf

4 190533 702703 13



Der neue Ford GT feiert jetzt ein furioses Comeback. Das stärkste EcoBoost-Aggregat aller Zeiten verleiht dem Supersportwagen dabei Kraft en masse.



Eine Idee weiter

Voraussichtlicher Kraftstoffverbrauch (in l/100 km): 15,0 (innerorts), 6,6 (außerorts), 9,7 (kombiniert). Voraussichtlicher Ausstoß an CO₂-Emissionen: 225 g/km.

Die hier angegebenen Werte wurden ermittelt anhand eines US-Vorserienmodells. Der offizielle Kraftstoffverbrauch und die offiziellen spezifischen CO₂-Emissionen nach VO (EG) 715/2007 und VO (EG) 692/2008 in der jeweils geltenden Fassung werden verfügbar sein, wenn das Fahrzeug homologiert wurde. Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug, sondern dienen allen Vergleichszwecken zwischen verschiedenen Fahrzeugtypen. Der Kraftstoffverbrauch und die CO₂-Emissionen hängen nicht nur von der effizienten Konstruktion des Kraftwerks durch das Fahrzeug ab, sondern werden auch vom Fahrverhalten und anderen nichttechnischen Faktoren beeinflusst.

Abbildung zeigt US-Vorserienmodell und dient nur Illustrationszwecken. Auslieferung voraussichtlich zweites Halbjahr 2017.



Volker Koerdt,
Chefredakteur

Es tut sich was!

Images von Marken sind nicht mehr so zementiert wie früher. Ein immer schnellerer Automobilmarkt und abnehmende Markenloyalität hinterlassen ihre Spuren



Der neue Mustang hat Ford zu einem deutlich besseren Image verholfen: Die Marke macht nun Plätze gut



Trotz Problemen mit den Dieselmotoren erringt Audi wieder den ersten Platz. Die neuen Modelle wie der Q7 kommen an

Fotos: Dariusz Lioł, Aleksander Perzowicz

Jedes Jahr geben Automobilhersteller Millionen für die Werbung und letztendlich den Aufbau ihres Markenimages aus. Da wird in Fußball investiert, in Lifestyle-Kampagnen, und es werden viele flotte Werbesprüche getextet. Doch am Ende, das zeigt zumindest die Befragung unter den Experten der AUTO ZEITUNG-Leser, zählt nur das Produkt – nämlich Qualität, Design und Performance.

Aufsteiger des Jahres ist diesmal Ford. Die Marke prescht von Rang 16 auf Rang 7. Ford lebt vom emotionalen Aufschwung und vom Verkaufserfolg des Mustang, aber auch von den ST-Modellen, dem Focus RS, dem Le Mans-Sieg und ganzen Familienautos wie dem S-MAX. Das Gute für Ford: Das verbesserte Image trägt Früchte beim Verkauf. So konnten die Kölner im April dieses Jahres erstmals den großen Rivalen Opel in der Zulassungstatistik hinter sich lassen und verkaufen auch mehr Autos als BMW (siehe dazu Interview mit den Ford-Deutschland-Chef Gunnar Herrmann und Wolfgang Koppin ab Seite 28). Dass Ford-Chef Mark Fields seinen Hut nehmen musste, liegt jedenfalls nicht am Europageschäft. Die Aktionäre waren mit der Entwicklung des USA-Geschäfts und des Aktienkurses nicht zufrieden.

Drei Platzierungen machen auch Seat, Hyundai, Alfa Romeo und Kia gut. Alle diese Marken brachten jüngst überzeugende Modelle auf den Markt. Speziell die beiden südeuropäischen Marken Seat und Alfa Romeo legten in den letzten Monaten bei den Zulassungszahlen stark zu.

Doch wo Licht ist, ist bekanntlich auch Schatten. Zu den großen Verlierern zählt, zumindest was die Zustimmung anbelangt, VW. Zwar halten die Wolfshürer den vierten Rang, jedoch mit riesengroßem Abstand zu den drei ersplatzierten. Interessant ist dabei, dass Audi – im vergangenen Jahr noch auf Rang drei zurückgefallen – nun wieder den ersten Platz ergattert und sich auch BMW auf Platz zwei noch vor Mercedes schiebt. Bei Audi war in erster Linie das Produktfeuerwerk des vergangenen Jahres dafür verantwortlich, während BMW just zum Zeitpunkt der Befragung mit dem neuen Ser punkte. Die E-Klasse, bereits Anfang des vergangenen Jahres eingeführt, war da schon nicht mehr so präsent.

Vier Plätze muss auch Opel einbüßen – die Rüsselsheimer rangieren noch auf Platz zehn. Offensichtlich warten die AUTO ZEITUNG-Leser sehnsüchtig auf die neuen Produkte. Man darf gespannt sein, ob der Crossland X, der neue Insignia und auch der Grandland X bei der nächsten Befragung Opel zu einem besseren Image verhelfen können. Ihren Ruf wieder aufpolieren sollte auch die Marke Mini, die um fünf Plätze abrutscht. Die Marken des PSA-Konzerns zahlen ebenfalls zu den Verlierern – Peugeot, deren beste Platzierung einst Rang zehn war, dümpelt inzwischen auf Rang 30 und die Premiummarke DS auf dem zweiten Rang, auf Platz 40. Hier gibt es noch viel zu tun. Das Votum der fast 30.000 Leser sehen Sie detailliert ab Seite 60.



Tracktest Horst von Saurma gab dem Porsche 911 GT3 die Sporen – auch auf der legendären Nürburgring-Nordschleife

WWW.AUTOZEITUNG.DE

AUTO ZEITUNG 13.17

„Ein Ford muss richtig knallen“

Keine Marke konnte im diesjährigen Image-Report der AUTO ZEITUNG so erreichen die Kölner mit Rang sieben die Top Ten. AUTO ZEITUNG sprach Herrmann und dem Ford-Deutschland-Chef Wolfgang Kopplin, der das opera-

Ford ist der große Gewinner des AUTO ZEITUNG-Image-Reports. Worin sehen Sie die Gründe?

Herrmann: Die Entwicklung korreliert perfekt mit den Fortschritten bei unseren neuen Produkten. Das Design ist besser geworden, und bei der Qualität haben wir deutlich zugelegt. Wir sehen das auch bei anderen Studien. In den vergangenen zehn Jahren hat sich die Zuverlässigkeit unserer Modelle verbessert. Es macht sich bezahlt, dass wir kontinuierlich lernen, verbessern und sehr hochwertige Autos bauen.

Auch bei den Zulassungen ist Ford gut unterwegs. Erstmals in der Geschichte wurde Opel überholt ...

Kopplin: Ja, das stimmt. Darüber freuen wir uns sehr. Auch das ist eine Bestätigung für die gute Produktpalette, insbesondere der Kuga verkauft sich hervorragend. Außerdem werden von unseren Kunden in Deutschland inzwischen 60 Prozent hochwertige Ausstattungen wie Titanium geordert. Ford wird inzwischen als value for money wahrgenommen.

Was erwarten Sie von der Übernahme von Opel durch Peugeot?

Herrmann: Konkrete Auswirkungen werden sich erst Ende des Jahres zeigen. Konkurrenz belebt das Geschäft, es bleibt spannend.

Wie viel hat der neue Mustang, der erstmals offiziell in Deutschland erhältlich ist, auf das Image Einfluss genommen?

Herrmann: Selbstverständlich hat uns der Mustang gutgetan. Er ist

ein hoch emotionales Auto zu einem absolut unschlagbaren Preis. Sportliches Design, tolle Fahrleistungen und ein bärenstarker Achtzylinder faszinieren auch heute noch. Aber wir haben auch ein weiteres umfangreiches Performance-Programm, das der Marke im Image sicher ebenfalls hilft. Wir haben konsequent die ST-Modelle ausgebaut, die es unter anderem beim Fiesta – einfach ein fantastisches Auto, das sich wie ein Gokart fährt – und beim Focus ST gibt, der auch als Diesel erhältlich ist. Und dann sind da natürlich auch noch der Focus RS und eben die Super Image Cars wie der Mustang. Die sportliche Ausstattung ST-Line gibt es außerdem in vielen unserer Fahrzeuge, und die Nachfrage liegt weit über unseren Erwartungen. So wird jetzt der dritte Kuga, der derzeit geordert wird, mit einer ST-Line verkauft. Die Sportlichkeit wird von den Kunden gewünscht – Ford steht eben auch für Performance, gute Fahrwerke und präzise Lenkungen. Und ein Ford muss emotional richtig knallen.

Kopplin: Was uns beim Image liegt unter anderem an dem geringen Anteil von Kurzzulassungen und an den guten Ausstattungen der Fahrzeuge, weil sie vom Kunden direkt spezifiziert werden. Bei uns ist der Kunde nicht gezwungen, ein Fahrzeug zu nehmen, das der Händler gerade auf dem Hof stehen hat. Er kann sein Auto selber bestücken und personalisieren und bekommt es trotzdem innerhalb kürzester Zeit ausgeliefert. Das macht den Kunden zufrieden und erhöht zudem die Wertbeständigkeit des Autos.



Gunnar Herrmann (56) gehört bereits seit 2012 als Vice President Quality der Geschäftsführung von Ford Europa an. Anfang 2017 wurde er zusätzlich zum Vorsitzenden der Geschäftsführung der Kölner Ford-Werke ernannt

Lassen Sie uns einen Blick in die Zukunft werfen. Welche Lücken sehen Sie noch im Ford-Modellprogramm?

Herrmann: Bei den SUV nimmt die Fragmentierung weiter zu. So werden wir bis 2020 zwei weitere SUV im Programm anbieten, ein C- und ein B-SUV. Außerdem führen wir gerade die Modellversion Active ein. Sie startet mit dem neuen Fiesta, der in der letzten Woche in unserer Kölner Werk in die Serienproduktion gegangen ist. Dahinter verbirgt sich ein um 16 Millimeter höhergelegtes Fahrzeug mit vielen attraktiven Details. Wir planen,

Foto: Ford

viel Plätze gutmachen wie Ford. Erstmals dazu mit dem Chef der Ford-Werke Gunnar Herrmann und dem Ford-Deutschland verantwortet

und räubert auch bei den Premium-Kombis. Gerade bei dem neuen Allradmodell mit Doppelkupplungsgetriebe verzeichnen wir hohe Eroberungsraten.

Ford hat viele Diesel im Programm. Wie sehen Sie hier die Entwicklung?

Herrmann: Das ist eine schwierige Frage, wir sehen uns die Entwicklung genau an. Aber immer noch ist der Diesel, gerade als Euro 6, sehr attraktiv. Es ist sicher zu früh zu sagen, dass er verschwindet. Die technische Weiterentwicklung wird natürlich schwieriger und insbesondere für Kleinwagen wahrscheinlich zu teuer.

Kopplin: Alle aktuellen Diesel von Ford erfüllen die Euro-6-Abgasnorm und sind damit außerhalb der Diskussion. Aber generell sehen wir eine steigende Nachfrage nach unseren EcoBoost-Benzinmotoren. Insbesondere der fünfmal als „Engine of the Year“ ausgezeichnete Einliter-Dreizylinder-Motor ist in Modellen wie Fiesta, Focus oder C-MAX sehr erfolgreich. Die Kunden mit hohen Kilometerleistungen halten Diesel fest – sie schätzen also unverändert den sparsamen und souveränen Selbstzähler.

Ihre Dreizylinder-Benzinmotoren sind ein großer Wurf – bauen Sie die Motorenfamilie weiter aus?

Herrmann: Als nächstes kommt ein Dreizylinder mit 1,5 Liter Hubraum und Zylinderabschaltung. Bei Teillast segelt der Motor ab und schaltet dabei einen Zylinder ab. Das spart etwa sechs Prozent Kraftstoff und funktioniert hervorragend, wenn man den Wagen

rollen lässt. Erstes Auto mit dem neuen Motor wird Anfang 2018 der neue Fiesta ST mit 200 PS sein. Kopplin: Damit werden wir den CO₂-Ausstoß weiter verbessern können. Das ist gerade in Märkten mit hohen Steuern auf den CO₂-Ausstoß von großer Bedeutung.

Ford gibt sich bei der Elektromobilität noch relativ bedeckt. Oder täuscht das?

Herrmann: Wir sind voll im Plan und führen gerade den in Technik und Reichweite verbesserten Focus Electric ein. Bis 2021 wird die Elektrifizierung deutlich umfangreicher sein. So werden wir bis dahin 13 Serienfahrzeuge mit elektrifiziertem Antriebsstrang auf den Markt bringen, darunter zwei reine BEV. Wir geraten da nicht ins Hintertreffen. So ist unter anderem auch der Mustang in einer Voll-Hybrid-Version geplant.

Was können Sie uns zu den BEV-Fahrzeugen sagen?

Herrmann: Wir arbeiten an einem neuen CUV (Crossover Utility Vehicle) mit reinem Elektroantrieb und einer voraussichtlichen Reichweite von mindestens 482 km (nach US-Norm). Mehr möchte ich dazu derzeit noch nicht verraten.

Wo kann sich Ford weiter verbessern?

Herrmann: Wir haben beim Produkt-Portfolio einen guten Job gemacht. Das Preis-Leistungs-Verhältnis, die Performance sowie das Design der Autos stimmen. Ich persönlich würde mir noch mehr Performance wünschen, zum Beispiel den Ford Edge mit dem Sechszylinder-Lion-Diesel – diesen gibt es bei Jaguar Land Rover. Und wir müssen beständig am Line-up weiterarbeiten. Die erfolgreiche Arbeit in Marketing und Vertrieb werden wir gemeinsam mit unseren Vertriebs- und Service-Partnern fortsetzen. Ich glaube, wir sind wirklich auf dem richtigen Weg.

Das Gespräch führte Volker Koeft und Klaus Uckrow

Wechselstimmung

Fast 30.000 Leser haben die Fragen der AUTO ZEITUNG für den Image-Report 2016 beantwortet – mit interessanten Ergebnissen: Nach nur einem Jahr Pause ist Audi an die Spitze der angesehensten Automarken zurückgekehrt, Ford schafft einen rasanten Aufstieg in die Top-Ten

Skandale, Rückrufe, Abgasdiskussionen: Das Ansehen vieler Automarken wurde in letzter Zeit immer wieder einem Stress-Test unterzogen. Das schlägt sich auch auf den Image-Report der AUTO ZEITUNG nieder: Wie schon für 2015 gab es auch im 13. Jahr seiner Erhebung einige klare Veränderungen. So ist Audi nach einem Jahr auf dem dritten Platz wieder an die Spitze des Rankings der 41 wichtigsten Marken zurückgekehrt. Die Ingolstädter, die bei unseren Lesern in den ersten elf Jahren stets das höchste Ansehen genossen hatten, waren 2015 als Folge des Dieselskandals von Mercedes und BMW überholt worden. Wie in den vergangenen Jahren hatte die AUTO ZEITUNG im Herbst 2016 ihre Leser dazu aufgefordert, 20 Fragen zum Image der Automarken zu beantworten. An der Umfrage beteiligten sich diesmal per Abstimmungsbogen aus dem

Heft und online insgesamt 29.887 Autofahrer. Aus ihren Antworten und der durchschnittlichen Nennung der Marken haben wir den Index berechnet, den Sie hier auf dieser Doppelseite in Form von 41 Balkengrafiken sehen. Die Fragen und die jeweils besplatzierten zehn Automarken finden Sie auf den nächsten beiden Doppelseiten.

Die Veränderungen an der Spitze des Image-Reports belegen, dass sich Audi in den Augen der befragten Autofahrer langsam von den Folgen des Dieselskandals befreit hat – bei einer allerdings weiter leicht gesunkenen Zustimmung: Die VW-Tochter kommt auf einen Gesamtdindex von 43,6 Prozent. Vor einem Jahr waren es noch 44,4 Prozent. Da Mercedes (minus 5,8 Prozent) und BMW (minus 3,5 Prozent) im gleichen Zeitraum aber noch mehr an Zustimmung einbüßten, reicht es trotzdem für Rang eins. Auch VW und Porsche, wie im Vorjahr auf den Plätzen vier und fünf verlierten beim Image. Bei Volkswagen hat sich der Prozess aber verlangsamt: Nach dem herben Mi-

nus von 6,6 Prozent im Jahr 2015 sind es dieses Mal nur noch moderate 0,7 Prozent. Dafür erwischt es jetzt auch Porsche mit einem Verlust von 2,4 Prozent stärker als beim letzten Mal. Deutlich zugelegt hat dagegen Volvo: Die schwedische Premiummarke überzeugt die AUTO ZEITUNG-Leser weiter mit ihren neuen Modellen wie dem Kombi V90 und verbessert sich vom achten auf den sechsten Platz – und bei der Zustimmung liegen die Skandinavier mit plus 2,2 Prozent ebenfalls deutlich zu.

Ford ist der Aufsteiger des Jahres

Großer Sieger ist jedoch Ford: Die Kölner verbessern sich um sage und schreibe neun Positionen auf Platz sieben. Neue Modelle wie der Mustang und der Le Mans-Stieger Ford GT haben die Marke emotional weiter aufgeladen. Dazu kommen erfolgreiche Autos wie das SUV Kuga, der Van S-MAX, der kompakte Sportler Focus RS und der Bestseller Fiesta. Damit steigert sich Ford bei der Gesamtzustimmung um 4,5 Prozent und überholt Marken wie Skoda und Opel. Die Rüsselsheimer werden dabei sogar erheblich schlechter bewertet und rutschen von Rang sechs auf Rang zehn ab.

Die Elektromarke Tesla, die im Vorjahr der Top-Aufsteiger (von Platz 15 auf 9) war, verteidigt ihre neue Position und legt bei der Zustimmung leicht zu. Das gilt auch für Toyota – die Japaner bleiben stabil auf dem elften Rang.

Zu den deutlichen Gewinnern gehören diesmal zudem Seat (von 19 auf 16), Hyundai (von 23 auf 20) und Kia (von 28 auf 25). Bemerkenswert ist der weitere Aufstieg von Alfa Romeo: Mit neuen Modellen wie der Giulia und dem SUV Stelvio geht es für die Italiener wie schon im Vorjahr auch diesmal um drei Plätze nach oben. Die wiederaufstehende Kultmarke scheint das Zeug für ein dauerhaftes Comeback beim Image zu haben. Für Fiat und Dacia geht es ebenfalls um jeweils drei Ränge nach oben. Und um jeweils einen Platz verbessern sich Bentley, Renault und Honda.

Zu den Verlierern zählen erneut die Sportwagenhersteller Ferrari (von 10 auf 12), Lamborghini (von 13 auf 17), McLaren (von 17 auf 19) und Maserati (von 20 auf 21). Auch in der hinteren Hälfte des Rankings gibt es Absteiger: Die größten Verluste verzeichnen Mini und Land Rover, die jeweils fünf Plätze in der Gunst der Leser einbüßen. Für Smart geht es trotz neuer Modelle um vier Positionen ebenfalls deutlich abwärts, während sich Mitsubishi um einen Rang verschlechtert.

Klaus Ickrow >



43,6



41,6



40,1



29,2



26,0



20,7



19,5



18,9



18,4



18,2

Mercedes (1)

3

BMW (2)

2

Audi (3)

1

Volkswagen (4)

4

Porsche (5)

5

Volvo (8)

6

Ford (16)

7

Skoda (7)

8

Tesla (9)

9

Opel (6)

10

Toyota (11)

16,4

10

Ferrari (10)

14,8

Jaguar (12)

14

Bentley (15)

14,6

Aston Martin (14)

14,39

Seat (19)

14,35

Lamborghini (13)

14,3

Mazda (18)

13,5

McLaren (17)

13,10

Hyundai (23)

13,08

Maserati (20)

12,5

Lexus (22)

12,3

Alfa Romeo (26)

12,0

Renault (25)

11,9

Kia (28)

11,8

Land Rover (21)

11,5

Nissan (27)

10,8

Honda (29)

10,2

Peugeot (30)

9,8

Citroën (31)

9,3

Fiat (35)

8,6

Dacia (36)

8,46

Jeep (33)

8,45

Mitsubishi (34)

8,4

Smart (32)

8,01

Subaru (37)

8,30

Cadillac (38)

8,27

Suzuki (39)

7,5

DS (40)

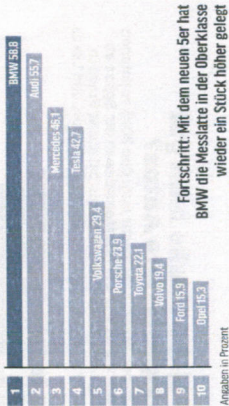
7,1

SeangYong (41)

5,6

Welche Marke baut fortschrittliche Autos?

Die deutschen Premiumhersteller können bei der Frage nach dem technischen Fortschritt ihre Führung vor Tesla behaupten. Nur Ford ist neu unter den Top-Ten, setzt sich vor Opel und verdrängt Skoda.

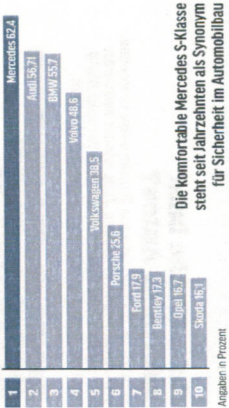


Fortschritt: Mit dem neuen 5er hat BMW die Messlatte in der Oberklasse wieder ein Stück höher gelegt

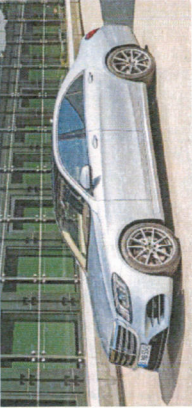


Welche Marke baut sichere Autos?

Mercedes gilt nach wie vor als sicherste Marke. Auf den Positionen zwei und drei tauschen Audi und BMW die Plätze. Volvo verbucht auf Rang vier ein leicht besseres Ergebnis. Ford landet erstmals unter den Besten.

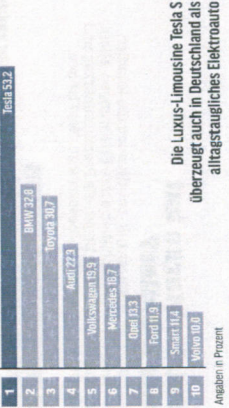


Die komfortable Mercedes S-Klasse steht seit Jahrzehnten als Synonym für Sicherheit im Automobilbau



Welche Marke baut umweltfreundliche Autos?

Die E-Auto-Marke Tesla hat in den vergangenen Jahren auch im Image-Report einen rasanten Aufstieg hingelegt – und sie baut hier ihren Vorsprung sogar noch aus. Ford verbessert sich, Volvo kommt neu in die Top-Ten.

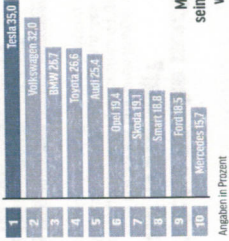


Die Luxus-Limousine Tesla S überzeugt auch in Deutschland als alltagstaugliches Elektroauto



Welche Marke baut sparsame Autos?

Bei der Frage nach der Sparsamkeit liegt Tesla ebenfalls ganz vorn. Toyota kann diesmal aber Audi überholen. Opel und Ford machen ebenfalls im Vergleich zum Vorjahr jeweils einen Platz gut.

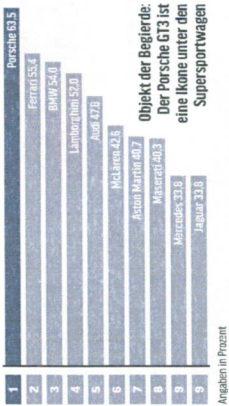


Mit dem SUV Model X hat Tesla seine Produktpalette ausgebaut, weitere Modelle sollen folgen



Welche Marke baut sportliche Autos?

In der Rubrik Sportlichkeit ist Porsche beim Image-Report seit 13 Jahren das Maß der Dinge. Die weitere Reihenfolge in den Top-Ten bleibt im Vergleich zu der des Vorjahrs ebenfalls völlig unverändert.

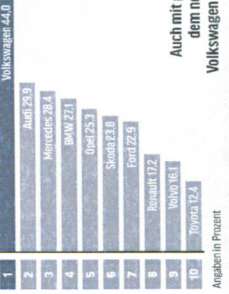


Objekt der Begierde: Der Porsche GT3 ist eine Ikone unter den Supersportwagen



Welche Marke bietet variable Innenräume?

Bei der Variabilität baut Volkswagen seine Spitzenposition der Vorjahre weiter aus. Audi rückt auf den zweiten Rang vor und überholt BMW und Mercedes. Die anderen Positionen verändern sich nicht.

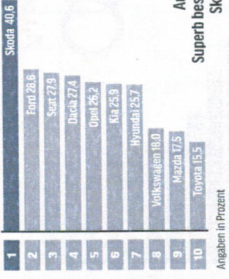


Auch mit geräumigen SUV wie dem neuen Tiguan punktet Volkswagen bei den Autofahrern



Wer bietet ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis?

Bei dieser Frage haben die Premium-Hersteller schlechte Karten: Skoda bleibt an der Spitze, Ford macht vier Positionen gut. Seat verbessert sich in den Top-Ten um einen Rang, Opel und Dacia dagegen verlieren leicht.

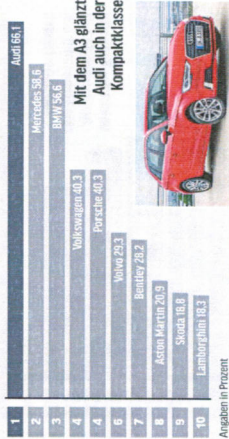


Autos wie der geräumige Supercrossover der VW-Tochter Skoda zufriedene Kunden



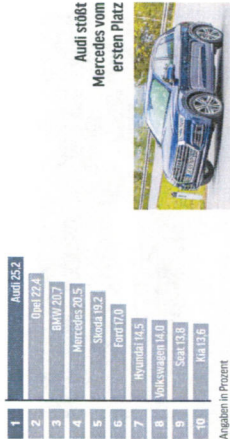
Welche Marke baut gut verarbeitete Autos?

Bei dieser Frage bleibt die Reihenfolge der ersten Drei unverändert. Volkswagen und Porsche teilen sich dieses Mal den vierten Rang. Volvo zieht an Bentley vorbei, Skoda ist neu unter den Top-Ten und verdrängt Jaguar.



Bei welcher Marke ist die Qualität gestiegen?

Auch positive Veränderungen werden von den Autofahrern registriert: Hier heißen die Aufsteiger Audi und Opel. Ford verbessert sich ebenfalls um zwei Plätze, während Volkswagen zwei verliert. Ganz neu ist Seat.



Welche Marke baut gut ausgestattete Autos?

Auch bei dieser Frage macht Audi den 2015 verlorenen Boden wieder gut und löst Mercedes an der Spitze ab. Volvo und Ford tauchen erstmals bei dieser Frage in den Top-Ten auf und verdrängen direkt Opel und Lexus.



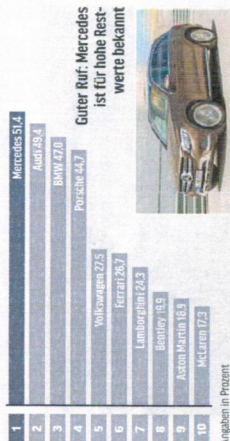
Bei welcher Marke hat die Qualität nachgelassen?

Bei dieser Frage liegt kein Hersteller gern in Führung: VW hat nach dem Dieselskandal allerdings immer noch ein Image-Problem. Auch Fiat, BMW und Mercedes werden kritisch gesehen. Neu ist hier Opel.



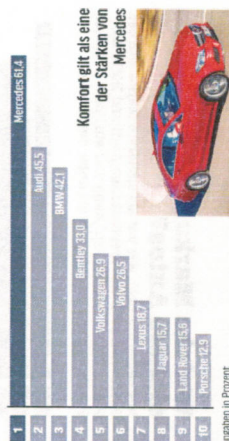
Welche Autos haben einen hohen Wiederverkaufswert?

Hohe Restwerte sind so wichtig für eine Kaufentscheidung wie niedrige Leasingraten: Auf den ersten vier Plätzen ändert sich nichts, dann überholt Volkswagen Ferrari. Danach folgen weitere Edelmarken.



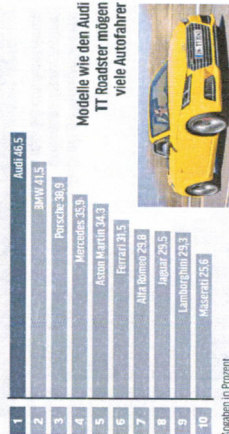
Welche Marke baut komfortable Autos?

Der Komfort ist traditionell eine Domäne von Mercedes: Die Schwaben liegen in diesem Jahr wieder souverän in Führung. Dahinter überholt Audi den Rivalen BMW, während der Rest der Top-Ten unverändert bleibt.



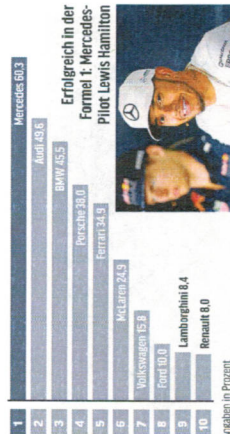
Welche Marke baut schöne Autos?

Design wird immer wichtiger – da ist es hilfreich, wenn die Autos möglichst vielen potenziellen Kunden gefallen: Audi liegt hier weiterhin vorn, Porsche überholt Mercedes, Alfa Romeo legt drei Plätze zu.



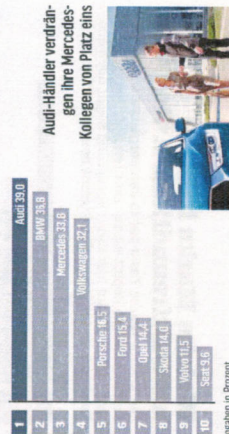
Welche Marke hat Erfolge im Motorsport?

Siege und WM-Titel in der Formel 1 bescheren Mercedes hier einen souveränen Sieg. Auch Ferrari und Renault profitieren von Erfolgen in der Formel 1. Ford ist nach dem Klassensieg in Le Mans neu unter den Besten.



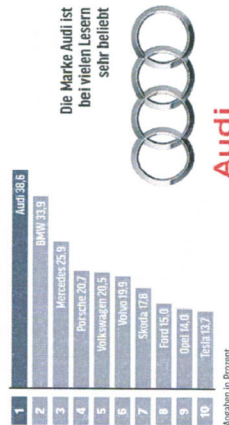
Welche Marke hat gute Händler?

Was für die Werkstätten gilt, betrifft auch die Händler: Nur wenige Autofahrer haben echte Erfahrungen, allein das Image zählt. Erneut liegen die Premiummarken und Volkswagen vorn. Ford verbessert sich, Seat ist neu.



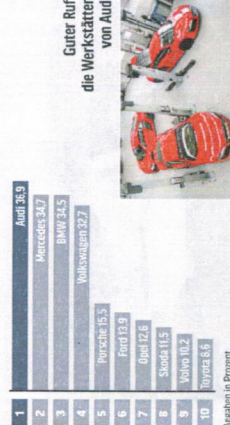
Welche Marke ist sympathischer?

Neben der Schönheit ist auch Sympathie eine Entscheidungshilfe beim Autokauf. Auf den ersten fünf Rängen ändert sich die Reihenfolge nicht. Danach zieht Volvo an Skoda vorbei, und Ford landet neu unter den Top-Ten.



Welche Marke hat gute Werkstätten?

Hier geht es nicht um reale Erfahrungen von Werkstattkunden, sondern allein ums Image. Deutsche Premiumhersteller haben auch bei Werkstätten einen guten Ruf. Ford verbessert sich hier ebenfalls und überholt Opel.



Welche Marke macht gute Werbung?

Hat eine Marke ein positives Image, wird auch die Werbung mit mehr Wohlwollen aufgenommen. Audi macht Mercedes in diesem Jahr Platz eins streitig. Und auch Ford legt deutlich zu.



Ford MUSTANG



Unbrav

Der Ford Mustang steht nicht für Fahrvergnügen, er ist das Fahrvergnügen. Zähmen kann man das legendäre Ponycar vermutlich nie so ganz. Aber es macht so verdammt viel Spaß, es zu versuchen.

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km nach VO (EG) 715/2007 und VO (EG) 692/2008 in der jeweils geltenden Fassung) für den Ford Mustang mit 5,0-l-Ti-VCT V8: 20,1–18,6 (innerorts), 9,6–8,2 (außerorts), 13,5–12,0 (kombiniert). CO₂-Emissionen: 299–281 g/km (kombiniert).



Eine Idee weiter

